

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
 Erster Teil: Zur vorliegenden Schrift.....	 1
§ 1. <i>Alleinstellung des inneren Systems</i>	2
§ 2. <i>Gliederung des Rechtsstoffs in neuer Aktualität</i>	4
§ 3. <i>Fortbestehende Begründungsbedürftigkeit</i>	7
§ 4. <i>Gang der Darstellung</i>	10
 Zweiter Teil: Nebeneinander und Einheit – in der Sprache der Aktionen	 13
§ 5. <i>Recht und Rechtsfindung</i>	13
§ 6. <i>Die actio – Kristallisationspunkt römischen Rechtsdenkens</i>	15
§ 7. <i>Zwischenstand</i>	32
 Dritter Teil: Die historisch-systematische Rechtsschule nach Savigny – altes Recht im neuen Gewand.....	 36
§ 8. <i>Nährboden und Programm der historisch-systematischen Rechtsschule</i>	37
§ 9. <i>Wirken und Wirkung der historisch-systematischen Rechtsschule</i>	44
§ 10. <i>Zwischenstand</i>	80
 Vierter Teil: Durch die historische Rechtsschule über die historische Rechtsschule hinaus – das Werk Windscheids.....	 82
§ 11. <i>Von der Rezeption zur Produktion – vom Werden zum Machen</i>	82
§ 12. <i>Sprache der Rechte – Anerkennung statt Erweiterung der Freiheit</i>	88

§ 13. <i>Überkommene Gliederung des Rechtsstoffs – Emanzipation von der actio</i>	98
§ 14. <i>Zwischenstand</i>	126
Fünfter Teil: Unvollendete Entwicklungen zum Ausgang des 19. Jahrhunderts.....	127
§ 15. <i>Die Sprache der Rechte</i>	128
§ 16. <i>Nebeneinander und Einheit</i>	137
§ 17. <i>Zwischenstand</i>	144
Sechster Teil: Die Sprache des Bürgerlichen Gesetzbuchs – Ausdruck unvollendeter Entwicklungen	146
§ 18. <i>Anmerkungen zum Gesetzgebungsverfahren – viele Köche</i>	146
§ 19. <i>Unvollendete Entwicklungen im Bürgerlichen Gesetzbuch – beispielsweise</i>	150
§ 20. <i>Zwischenergebnis</i>	188
Siebenter Teil: Das Bürgerliche Gesetzbuch – der Schatten der actiones.....	189
§ 21. <i>Die Sprache der Rechte – vom Recht zur Pflicht</i>	190
§ 22. <i>Die Gliederung des Rechtsstoffs</i>	201
§ 23. <i>Zwischenstand</i>	232
Achter Teil: Zusammenfassung und Ausblick	234
§ 24. <i>Die wesentlichen Ergebnisse</i>	234
§ 25. <i>Ausblick</i>	238
Literaturverzeichnis.....	243
Register	265

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Erster Teil: Zur vorliegenden Schrift	1
§ 1. <i>Alleinstellung des inneren Systems</i>	2
§ 2. <i>Gliederung des Rechtsstoffs in neuer Aktualität</i>	4
§ 3. <i>Fortbestehende Begründungsbedürftigkeit</i>	7
§ 4. <i>Gang der Darstellung</i>	10
Zweiter Teil: Nebeneinander und Einheit – in der Sprache der Aktionen.....	13
§ 5. <i>Recht und Rechtsfindung</i>	13
§ 6. <i>Die actio – Kristallisationspunkt römischen Rechtsdenkens</i>	15
A. Die formula der einzelnen actio.....	16
B. Die Ausbildung der actiones.....	17
I. Das Nebeneinander der actiones – das Nebeneinander der Klagegründe.....	18
II. Die Einheit der jeweiligen actio – id quod venit in actionem.....	19
III. Der spezifischer Sinnzusammenhang der einzelnen actio	19
C. Konkretisierung der actio	20
I. Die Ausbildung von Rechtsregeln	21
II. Die die einzelne actio übersteigende Gliederung in den institutiones.....	25

D. Besonderheiten der Ausbildung – Aktionenkonkurrenz und Teilbarkeit.....	27
I. Das Nebeneinander der actiones – Konkurrenz der Aktionen.....	28
II. Die Einheit der actio – ihre Teilbarkeit.....	30
§ 7. Zwischenstand.....	32
 Dritter Teil: Die historisch-systematische Rechtsschule nach Savigny – altes Recht im neuen Gewand.....	36
§ 8. <i>Nährboden und Programm der historisch-systematischen Rechtsschule</i>	37
A. Der Rechtsstoff – und die Notwendigkeit seiner historischen Ergründung.....	38
I. Was wir tun sollen, wo keine Gesetzbücher sind	39
II. Was bei vorhandenen Gesetzbüchern zu tun ist	40
B. Das System – die Herstellung der natürlichen Einheit von Theorie und Praxis.....	41
I. Die natürliche Einheit von Theorie und Praxis.....	42
II. Die Vollendung der natürlichen Einheit im System.....	43
§ 9. <i>Wirken und Wirkung der historisch-systematischen Rechtsschule</i>	44
A. Der Rechtsstoff – seine historische Ergründung	44
I. Das Volksrecht – sich organisch entwickelndes, christliches Naturrecht.....	44
II. Die historische Ergründung – als besondere Tätigkeit jedes Zeitalters.....	47
B. Das System – die Herstellung der natürlichen Einheit von Theorie und Praxis.....	48
I. Die treffliche Kunstsprache der römischen Juristen – als Vorbild.....	50
II. Die treffliche Kunstsprache der römischen Juristen in der Sprache der Rechte	50
1. Das objektive und subjektive Recht	51
a) Das objektive Recht – im verfassten Staat	51
b) Das subjektive Recht – Erweiterung und Ergänzung natürlicher Macht	53
2. Rechtsverhältnis und Rechtsinstitut.....	56
a) Das subjektive Recht als durch Abstraktion ausgeschiedene Seite des Rechtsverhältnisses	56
b) Das Rechtsinstitut als tiefere Grundlage der Rechtsregel	59

III. Die hohe Bildung des römischen Rechts als Bildungsmittel für das System des Rechts	60
1. Die Grammatik der Sprache der Rechte – die Rechtsverhältnisse	61
a) Die actio als Klagerecht – die Nomenklatur der actiones in der Sprache der Rechte	62
aa) Die Rechtsverletzung als verrückte, wahre Rechtsgrenze	62
bb) Das Recht im Zustand der Verteidigung	63
b) Das Nebeneinander der Rechtsverhältnisse und subjektiver Rechte	65
aa) Von der obligatio zur Obligation	65
bb) Die Betonung des Eigentums(rechtsverhältnisses)	67
c) Die Einheit des Rechtsverhältnisses	70
aa) Die Klage aus der Obligation	70
bb) Die Klage aus dem Eigentum	71
d) Besonderheiten der actio – ihr Fortleben	73
aa) Von der Aktionen- zur Klagenkonkurrenz	73
bb) Die Teilbarkeit	73
(1) Die Teilbarkeit des Eigentums	74
(2) Die Teilbarkeit der Obligation	75
e) Die Identität des Rechtsverhältnisses	76
2. Die Grundsätze der Sprache der Rechte – das System der Rechtsinstitute	77
§ 10. Zwischenstand	80
Vierter Teil: Durch die historische Rechtsschule über die historische Rechtsschule hinaus – das Werk Windscheids	
§ 11. Von der Rezeption zur Produktion – vom Werden zum Machen	82
A. Die organisch bildende Kraft im Recht	83
B. Vom mystischen Schoß des Volksgeistes zur reflektierenden Verstandesarbeit	85
§ 12. Sprache der Rechte – Anerkennung statt Erweiterung der Freiheit	88
A. Rechtsnorm und subjektives Recht – von Verbindlichkeit und Recht	88
I. Das objektive Recht – als Anerkennung menschlicher Freiheit	88
1. Ordnung der in der Welt vorhandenen Willensmächte	88

2. Der Zweck der Rechtssätze	89
II. Das subjektive Recht – als Willensmacht	90
1. Das von der Rechtsordnung verliehene Wollen-Dürfen	91
2. Die Ge- und Verbote der Privatrechtsordnung	91
B. Rechtsverhältnis und Rechtsinstitut	93
I. Vom Rechtsverhältnis zum rechtlich bestimmten Verhältnis	94
1. Vom Rechtsverhältnis zum Rechtsfall	94
2. Das Rechtsverhältnis zwischen Person und Person – und Sache?	94
a) Der Besitz als Rechtsverhältnis	95
b) Das formale Unrecht eigenmächtiger Besitzeingriffe	96
II. Vom Urtyp des Rechtsverhältnisses zur Gesamtheit von Rechtsvorschriften	97
 § 13. Überkommene Gliederung des Rechtsstoffs – Emanzipation von der <i>actio</i>	98
A. Die Übersetzung der Sprache der Rechte in die Sprache der Aktionen	98
I. Der Vorwurf apriorischer Konstruktion des römischen Rechts	98
II. Das heutige Rechtsbewusstsein	99
III. Der Anspruch – zur Bezeichnung der persönlichen Richtung des Rechts	100
B. Die Aktionen zu Grabe tragen – Nebeneinander und Einheit der Ansprüche	103
I. Nebeneinander – der Ansprüche beziehungsweise Rechte	104
1. Eigentumsrecht und Eigentumsanspruch	105
a) Die Sache als Gegenstand des Rechts	106
b) Das an die Gegenüberstehenden gerichtete Verbot	107
2. Das Forderungsrecht und der obligatorische Anspruch	109
a) Die fremde Person als Gegenstand des Forderungsrechts	111
b) Der Befehl der Rechtsordnung	111
II. Einheit des Rechts und Mehrheit einheitlicher Ansprüche	111
1. Das Eigentum und der Eigentumsanspruch	112
a) Das Eigentumsrecht als Gesamtheit	112
b) Die Einheit der Sache	113
2. Das Forderungsrecht und der obligatorische Anspruch	114
a) Die Einheit der Obligation – und die Einheit des Entstehungsgrundes	114
b) Die Einheit der Leistung	116
III. Die Besonderheiten – Anspruchskonkurrenz und Teilbarkeit	118

1. Von der Klagen- zur Anspruchskonkurrenz.....	118
2. Teilbarkeit – und ihre praktische Bedeutung	119
IV. Zur „Identität“ des Rechts – Veränderung der Rechte	120
1. Veränderung der Rechte	120
a) Veränderungen in Betreff ihres Inhalts.....	120
b) Veränderungen in Betreff des Subjekts	121
c) Das praktische Interesse der Unterscheidung.....	122
2. Das eigentlich Wirkende – der Spruch der Rechtsordnung	122
a) Ein bequemer Ausdruck, das Recht sei dasselbe geblieben.....	122
b) Änderung der Rechte in Betreff ihres Inhalts.....	123
c) Änderung der Rechte in Betreff ihres Subjekts.....	123
C. Das System der Rechtsverhältnisse	123
§ 14. Zwischenstand	126
Fünfter Teil: Unvollendete Entwicklungen zum Ausgang des 19. Jahrhunderts	
§ 15. Die Sprache der Rechte	128
A. Der Zweck des Rechts	128
I. Das subjektive Recht – und das schützenswerte Interesse.....	128
1. Die Idee des Interesses als produktives Prinzip.....	128
2. Kombinationstheorien.....	130
II. Rechtsverhältnis.....	132
B. Vom Recht zum Unrecht – von der Rechts- zur Pflichtverletzung	133
I. Die Rechtsverletzung als „verrückte“ wahre Rechtsgrenze.....	133
II. Die Rechtsverletzung und der Wille.....	133
III. Von der Rechts- und Pflichtverletzung	134
1. Das (subjektive) Unrecht.....	134
2. Die Scheidung zwischen objektivem und subjektivem Unrecht	134
§ 16. Nebeneinander und Einheit	137
A. Die Emanzipation des Anspruchs von der actio	137
B. Die Rechtssubstanz des Eigentums	137
C. Der Endzweck der Obligation.....	138
D. Die Besonderheiten – Anspruchskonkurrenz und Teilbarkeit	139
E. Das Individualisierungsmoment der Rechte	140

I. Rechtsverwandlungen.....	140
II. Eine reine Konstruktionsfrage?	143
§ 17. <i>Zwischenstand</i>	144
 Sechster Teil: Die Sprache des Bürgerlichen Gesetzbuchs – Ausdruck unvollendeter Entwicklungen.....	146
§ 18. <i>Anmerkungen zum Gesetzgebungsverfahren – viele Köche</i>	146
§ 19. <i>Unvollendete Entwicklungen im Bürgerlichen Gesetzbuch – beispielsweise</i>	150
A. Schuldrecht – Auflösung im Rahmen des alt Überkommenen	151
I. Die Sprache der Rechte – Recht und Unrecht	151
1. Schuldverhältnis, Forderung und Anspruch	151
2. Rechtsverletzung – Schaden, Widerrechtlichkeit	154
a) Der Vorentwurf von Kübels	154
aa) Die fremde Rechtssphäre – und die Widerrechtlichkeit der schadenbringenden Handlung	154
bb) Die Zurechnung zur Schuld	156
b) Die Beratungen der Kommissionen	157
aa) Die Widerrechtlichkeit – der „verbotenen That“	157
bb) Von der Zurechnung zur Rechtsgrenze	158
II. Nebeneinander und Einheit der Schuldverhältnisse	159
1. Überkommenes Nebeneinander	160
2. Überkommene Einheit	160
a) Der Vorentwurf von Kübels	160
b) Die nachfolgenden Kommissionsberatungen	161
III. Besonderheiten – Anspruchskonkurrenz und Teilbarkeit	162
IV. Die Identität des Schuldverhältnisses – Abtretung	163
B. Sachenrecht – über die actio hinaus	164
I. Die Sprache der Rechte – Recht und Unrecht	165
1. Rechtsverhältnis, Eigentumsrecht, Anspruch	165
2. Objektive Rechtsverletzung und Verschulden	166
II. Nebeneinander und Einheit des Eigentumsrechtsverhältnisses	168
1. Das Eigentumsrechtsverhältnis – als vollständige Erscheinung	168
2. Die Auslösung der „obligatorischen Ansprüche“	170
III. Besonderheiten – Anspruchskonkurrenz und Teilbarkeit	175

1. Die qualitative Teilbarkeit des Eigentums – unvereinbar mit dem Begriff	176
2. Die quantitative Teilbarkeit des Eigentums – als Teilbarkeit der Sache	176
C. Allgemeiner Teil – Zusammenführung	178
I. Die Sprache der Rechte	178
1. Subjektives Recht – und Anspruch	178
2. Rechtsverletzung	181
II. Nebeneinander und Einheit der subjektiven Rechte	182
1. Das Nebeneinander der Rechte – das Nebeneinander der actiones	182
2. Die von der actio überkommene Einheit	182
a) Die Einheit von Eigentumsrecht und Eigentumsanspruch ..	182
aa) Der Vorentwurf Gebhards	182
bb) Die nachfolgenden Kommissionsberatungen	183
b) Die Einheit von Forderungsrecht und obligatorischem Anspruch	184
III. Besonderheiten – Anspruchskonkurrenz und Teilbarkeit	185
1. Die Konkurrenz – und der Klagenkonkurs	185
2. Teilbarkeit	187
IV. Veränderung und Übergang der Rechte	188
§ 20. Zwischenergebnis	188

Siebenter Teil: Das Bürgerliche Gesetzbuch – der Schatten der <i>actiones</i>	189
--	-----

§ 21. Die Sprache der Rechte – vom Recht zur Pflicht	190
A. Rechtsnorm und subjektives Recht	190
I. Die Rechtsnorm – Imperative und gewährende Rechtssätze	190
II. Subjektive Rechte – und Gestaltungsrechte	192
1. Rechtsformal-normative und teleologisch-normative Theorien	192
2. Gestaltungsrechte	194
B. Die Pflicht – Unrecht und Störung	194
C. Rechtsverhältnis und Rechtsinstitut	197
I. Rechtsverhältnis – zwischen subjektivem Recht und Rechtsfall	197
II. Rechtsinstitut – schwindende Selbständigkeit	200

§ 22. Die Gliederung des Rechtsstoffs	201
A. Nebeneinander und Einheit – ihre Auflösung.....	201
I. Fernab von der actio – von Anspruchsdenken und Rechtsverhältnis	202
II. Das Eigentumsrechtsverhältnis als retardierendes Moment	203
1. Das ungeteilte Eigentum – seine Fortdauer als Freiheitsbereich.....	203
2. Die §§ 987 ff. BGB – und das einheitliche gesetzliche Schuldverhältnis	204
III. Vom Schuldverhältnis zur Einzelpflicht	205
1. Die überkommene Einheit des Schuldverhältnisses	205
2. Substitution des Schuldverhältnisses durch das Schuldverhältnis im weiteren Sinn	207
a) Das Schuldverhältnis – im weiteren Sinn	208
aa) Der Wert für die geistige Bewältigung der Phänomene.....	209
bb) Die bloß deskriptive Funktion.....	212
b) Das Schuldverhältnis – im engeren Sinn	213
aa) Die überkommene Einheit.....	214
bb) Einzelforderung und Einzelanspruch.....	215
3. Die Ausdifferenzierung des Schuldverhältnisses im engeren Sinne – vom Einzelanspruch zur Pflicht	217
IV. Die Besonderheiten – Anspruchskonkurrenz und Teilbarkeit.....	218
1. Anspruchskonkurrenz – oder doch: ein Anspruch?	218
2. Die Teilbarkeit	221
a) Die Teilbarkeit des Eigentums	221
b) Teilbarkeit und Forderung	222
V. Die (juristische) Identität des subjektiven Rechts	224
1. Schuldverhältnis.....	224
2. Eigentum.....	226
B. Inneres und äußeres System – Emanzipation von überkommener Gliederung.....	227
I. Die Befangenheit des inneren im äußeren System	227
II. Die Höhe des Blickpunktes – der Zweck des Rechts	229
1. Primäre und sekundäre Rechte, Primär- und Sekundäransprüche	230
2. Rechtsdurchsetzung	231
§ 23. Zwischenstand	232

Achter Teil: Zusammenfassung und Ausblick	234
§ 24. Die wesentlichen Ergebnisse.....	234
§ 25. Ausblick	238
 Literaturverzeichnis.....	 243
Register	265